

Licht und Schatten

Liebe Freundinnen und Freunde des Camarakreises,

in den letzten Rundbriefen haben wir immer wieder versucht, Ihnen einen Eindruck unserer Arbeit zu vermitteln und zu zeigen, welche Sorgen und Nöte in unseren Partnergebieten herrschen.



Wir sind unglaublich stolz, dass wir mit Ihrer Unterstützung Einiges - nein, sogar Vieles - bewegen konnten: so hat sich die Maternité, die Geburtenstation inmitten des Urwaldes in der Demokratischen Republik Kongo, zu einer festen Institution entwickelt, die dort ihresgleichen sucht. Die autarke Wasser- und Stromversorgung garantieren eine dauernde Betriebsbereitschaft der Station und die Verantwortlichen vor Ort sind durch Ihre laufenden Spenden nun in der Lage, sogar Rücklagen zu bilden, um laufende Unterhaltungs- und Renovierungsarbeiten abzudecken. Die Hilfe zur Selbsthilfe funktioniert!

Auch die Stuhlpatenschaften für die Schulen in Kinshasa und Umgebung zeigen ihren Erfolg. Viele Schülerinnen und Schüler aus sehr armen Verhältnissen werden dadurch in die Lage versetzt, regelmäßig eine Schule besuchen zu können. Darüber hinaus sieht das Projekt „Weihnachten ohne Hunger“ in diesem Jahr wieder Lebensmittelpakete für diese Kinder und deren Familien vor.

Im Südosten Indiens, in Andhra Pradesh, laufen die Bauarbeiten für die neue Schule in vollen Zügen. Die Rohbauarbeiten sind fertig, die Türen montiert. Nun geht's an den Innenausbau, sodass bis Ende des Jahres alles fertig ist. Ein Traum wird für uns wahr, in so kurzer Zeit eine solche Schule fertig zu stellen. Eigentlich hatten wir gehofft, dass die ersten Kinder bereits in diesem Jahr die Schule besuchen könnten. Da sich das Genehmigungsverfahren für die Eröffnung der Schule verzögerte, dauert es nun noch bis zum Sommer 2023 ... aber dann können sich etwa 350 Schülerinnen und Schüler freuen, endlich eine Schule in unmittelbarer Nähe ihres Heimatortes besuchen zu dürfen.



Brasilien ist für uns sehr sorgenbehaftet. Die bisherige Regierung hat mit ihrer Politik dafür gesorgt, dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wurde. Wir hoffen sehr, dass nun - nach der Wahl des neuen Präsidenten Lula - die Not der armen Bevölkerung wieder verstärkt in den Blick genommen und Abhilfe geschaffen wird. Viele Menschen in Rondonopolis sind aber weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen, damit im Moment das Überleben - und hoffentlich bald ein Leben in Würde für die Menschen möglich ist. Gerade junge Menschen brauchen dringend die Perspektive für eine gute Bildung und Ausbildung, die sie befähigt, für sich selbst und dann auch für ihre eigenen Familien sorgen zu können.

Liebe Freundinnen und Freunde des Camarakreises, es bleibt mir nun noch, Ihnen ein großes und herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung zu sagen. Die Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, sind Ihnen sehr dankbar. Ihnen alles Gute - und bleiben Sie uns gewogen.

Herzlichst - auch im Namen des gesamten Vorstandes - Ihr
Michael Moschner

Spendenkonten

Camarakreis Nieder-Olm e.V. Mainzer Volksbank e.G. IBAN: DE57 5519 0000 0413 7450 19
Rheinessen Sparkasse IBAN: DE53 5535 0010 0200 0027 98

Sofern Sie für ein bestimmtes Projekt spenden möchten, bitten wir Sie im Verwendungszweck „Brasilien, Kongo oder Indien“ anzugeben. Vielen Dank!

Herausgeber:

Camarakreis Nieder-Olm e.V. | Berliner Str. 56 | 55268 Nieder-Olm | Tel 06136 44166 | info@camarakreis.de | www.camarakreis.de
Vorsitzender: Michael Moschner
Redaktion und Layout: Andrea Keber | andrea.keber@gmx.de | Druck: wir machen druck GmbH, | Auflage 750

Camarakreis Nieder-Olm e.V.

Caritatives Hilfswerk für Not leidende Menschen in wirtschaftlich armen Ländern

Rundbrief 2/2022

www.camarakreis.de



WEIHNACHTEN OHNE HUNGER
damit Kinder an Weihnachten genug zu essen haben



Lebensmittelpakete für Kinder aus besonders armen Familien
in Rondonopolis/Brasilien, in Andhra Pradesh/Indien und im Kongo

Mit 8,00 EUR pro Paket können Sie sich beteiligen!

Camarakreis Nieder-Olm e.V.
www.camarakreis.de

DANKE für Ihre Unterstützung!

Feliz natal

Joyeux Noël

క్రీస్మస్ శుభాకాంక్షలు

Frohe Weihnachten

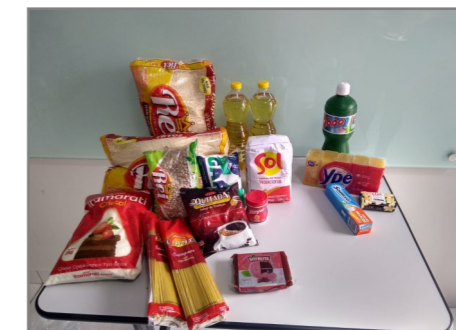
ക്രിസ്തുമസ് ആശംസകൾ

Frieden, Bildung und ausreichendes Essen wünschen sich Menschen überall auf der Welt - nicht nur zu Weihnachten. Mit unseren Projekten in Rondonopolis/Brasilien, im Kongo und in Andhra Pradesh/Indien ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen einen regelmäßigen Schulbesuch und damit einen Zugang zur Bildung.

Die klimatischen Verhältnisse, die Folgen der Coronapandemie und des Ukrainekrieges führen nun dazu, dass sich die Situation armer Familien nochmals drastisch verschlechtert hat und die Menschen nicht nur unter Armut insgesamt, sondern vermehrt unter täglichem Hunger leiden.

Mit den Spenden unserer Aktion „Weihnachten ohne Hunger“ werden vor Ort von unseren Projektpartnern Lebensmittel gekauft, gegebenenfalls zubereitet und den Kindern und Familien an Weihnachten zur Verfügung gestellt.

Lebensmittelpakete in Kinshasa/DR Kongo und in Rondonopolis/Brasilien:



DE57 5519 0000 0413 7450 19 | Mainzer Volksbank
DE53 5535 0010 0200 0027 98 | Rheinessen Sparkasse

Verwendungszweck: Weihnachten ohne Hunger

Sofern Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte auch Ihre Anschrift auf der Überweisung an.



CARITATIVES HILFSWERK FÜR RONDONOPOLIS

Katrin Pulipara, Mitglied im Camaraksreis und einige Jahre im Vorstand, war zusammen mit ihrem Mann Jomin und ihren Kindern Jona und Finn im Sommer diesen Jahres unterwegs in Brasilien und auch in Rondonopolis. Ihre Eindrücke hat sie uns im nachstehenden Bericht geschildert.

Unser Besuch in Rondonopolis

Anlässlich der Hochzeit von Paulo Otavio und seiner Frau Sara reisten wir als vierköpfige Familie im August 2022 nach Brasilien. Nachdem wir gut zwei Wochen Land, Leute und Sehenswürdigkeiten erkundeten, trafen wir für unsere letzte Urlaubswoche in Rondonopolis ein. In den ersten Tagen in Mato Grosso, besuchten wir die vielen Caritas Projekte in der Stadt, besuchten Padre Lothar Bauchowitz und genossen die herzliche Gastfreundschaft der brasilianischen Bevölkerung.

Auf unseren Tagesplänen stand unter anderem ein Besuch in der „neuen“ Caritaszentrale, die vor ca. zwei Jahren bezogen wurde sowie ein Empfang im Seniorenzentrum. Hier leben ältere Menschen in kleinen separaten 1,5-Zimmer Bungalows auf einem geschützten Areal mit einer Gemeinschaftseinrichtung für Tanznachmittage, Kaffeerunden und einem Gottesdienstraum. Besonders beeindruckte uns der große Garten, in dem die Leiterin der Einrichtung gemeinsam mit ihrem Mann einen tollen und vielfältigen Nutzgarten mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen hat.



Anschließend besuchten wir zwei der fünf Kindergärten der Caritas in der Stadt. Die Erzieherinnen hatten gemeinsam mit den Kindern liebevolle Tänze und Gesänge einstudiert, die sie uns stolz vorführten. Gemeinsam gab es anschließend für alle Kuchen und Saft. Uns alle beeindruckte die große Liebe fürs Detail. Unseren beiden Jungs fiel schnell die oftmals spartanische Einrichtung der Gruppenräume auf, dafür aber auch die sehr aufwendigen und kunstvoll hergestellten Kleinigkeiten der Erzieherinnen. Hier wurden beispielsweise Bilderbücher von Hand gefertigt (ein reichverziertes gebasteltes Buchcover mit einem (ab-)geschriebenen Buchtext darin) oder Kostüme zum Verkleiden mit Tiermasken – natürlich selbstgebastelt.



Ganz besonders lange ging uns der Besuch einer Familie aus dem Patenprojekt nach. Auf einem recht großen Grundstück leben vier Generationen zusammen.



Die Familie, die aktuell unterstützt wird, teilt sich hierbei mit zehn Personen ein 2-Zimmer Haus, das vor kurzen für sie auf dem Grundstück errichtet wurde. Die Groß- und Urgroßeltern wohnen in eigenen kleinen Hütten nebenan. Bei unserem Besuch war lediglich die Mutter mit den beiden jüngsten Kindern zuhause: Das Nesthäkchen, ein kleiner aufgeweckter Junge von fünf Jahren und seine siebenjährige Schwester, die erst am Nachmittag Unterricht hatte. Die älteren Kinder waren alle in der Schule, der Vater bei der Arbeit.



CARITATIVES HILFSWERK FÜR RONDONOPOLIS

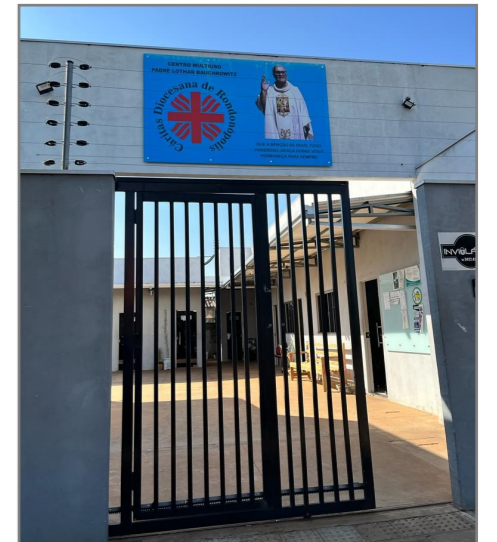
Die sehr beengte und äußerst einfache Wohnsituation der vielen Familienmitglieder beschäftigte uns alle vier sehr und ließ uns in den kommenden Tagen noch viele Gespräche führen, über das Glück, das wir haben, in Europa aufwachsen und leben zu dürfen.

Im Gepäck nahmen wir viele Worte des Dankes wieder mit nach Deutschland:

DANKE Ein großes Danke von den Erzieherinnen und Kindern der Kindergärten für die immerwährende Unterstützung.
 Ein großes Danke von den Menschen im Seniorenzentrum, dass wir auch ihre wichtige Arbeit immer wieder unterstützen.
 Ein großes Danke von der jungen Mutter, die betonte, dass ohne die Hilfe der Caritas die Wohn- und Lebenssituation ihrer ganzen Familie so viel schlimmer war und sie so dankbar sei für das stabile Dach und die Unterstützung durch die alle Kinder nun eine Schule besuchen könnten.
 Und zu guter Letzt ein großes Danke von den vielen Mitarbeitenden der Caritas, für die der Camaraksreis ein treuer und verlässlicher Partner ist.

Und grüßen sollen wir euch und Sie selbstverständlich ganz herzlich von allen Obengenannten, von Messias, dem Leiter der Caritas, von Paulo Otavio unserem Ansprechpartner und natürlich auch von Padre Lothar!
 Lothar ist in der ganzen Stadt allgegenwärtig. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Rondonopolis wissen, wie viel sie ihm und seiner Arbeit in und für die Stadt zu verdanken haben. So verwundert es einen nicht, dass man auf ein neu errichtetes Sportzentrum mit seinem Namen stößt, einen städtischen (!) Kindergarten, der nach seiner Mutter benannt ist oder gleich ein ganzes Stadtviertel, das den Namen „Padre Lothar“ trägt.

Katrin, Jomin, Jona und Finn Pulipara



INFOS AUS DEM CAMARAKREIS

Am 25. Oktober 2022 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Camaraksreises Nieder-Olm e.V. statt. Neben den Berichten aus den einzelnen Projekten standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Den Vorstand bilden künftig:

Michael Moschner (Vorsitzender), Barbara Kremer und Andrea Keber (stellv. Vorsitzende), Walter Fichtner und Sabine Leukel (Kassenverwalter/in), Annette Pospesch (Schriftführerin), Dominic Duffy, P. Cyril Thundathil, Monique Berndhäuser (Beisitzer/in), Pfarrer Hubert Hilsbos (Geistlicher Beirat) und Dr. Max Weber (Ehrevorsitzender). Darüber hinaus wurde Hildegard Becher, unter anderem langjährige Vorsitzende des Camaraksreises, zur weiteren Ehrevorsitzenden ernannt. Wir danken Hildegard Becher für ihr großes Engagement in so vielen Bereichen!

Ein besonderer Dank galt in der Mitgliederversammlung natürlich den Spenderinnen und Spendern - ob Privatpersonen, Schulen oder Firmen. Ohne sie wäre die große Unterstützung, die wir den Menschen in unseren Projekten zugutekommen lassen können, nicht möglich. Alle gespendeten Beträge werden zu 100% weitergeleitet. Durchschnittlich 195.000,00 EUR!!!! können wir jährlich nach Brasilien, Indien und in die DR Kongo überweisen. **DANKE!**

„Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, dann können sie das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)